

Pflegetherapeutische Zentren pro-persona.care GmbH

Erfolg, gemessen an Bewegung

Am 9. März 2018 fand in der Hochschule Neubrandenburg der erste landesweite Pflege-schülerkongress statt. Im Wissen um die große Verantwortung der Berufe in der Pflege bei einer gleichzeitig kontinuierlich steigenden Belastung ist eine Umgestaltung von Ausbildung und Berufsbild dringend notwendig. Den Rahmen dazu liefert das Pflegeberufereformgesetz, das mit einer neuen, generalistischen Ausbildung zur Pflegefachkraft ab 2020 umgesetzt werden soll. Hinzu kommt eine hochschulische Pflegeausbildung, die mit Fokus auf ein verstärktes kooperatives und multiprofessionelles Arbeiten im Team derzeit durch die Universitätsmedizin Rostock und Greifswald und durch die Hochschule Neubrandenburg entwickelt wird. Letztere erhält dabei praktische Unterstützung durch die Pflegetherapeutischen Zentren pro-persona.care GmbH. Diese ist mit zwei Einrichtungen in Altnortow und Neubrandenburg hinsichtlich des angewendeten pflegetherapeutischen Ansatzes auf höchstem fachwissenschaftlichen Niveau Vorreiter in MV und ein international begehrter Partner. So besuchte Anfang März 2018 bereits zum zweiten Mal eine Delegation aus 14 Studierenden und 2 Professoren des „Collage of Nursing and Health Professions“ der Valparaiso University nahe Chicago die beiden Einrichtungen der pro-persona.care. Ziel des Besuches ist die Intensivierung der Zusammenarbeit zur Steigerung der Ausbildungsqualität auf beiden Seiten. Waren die Amerikaner dabei vor allem vom umfangreichen deutschen Pflegeversicherungssystem und dem in-



novativen pflegetherapeutischen Konzept beeindruckt, streben die pro-persona-Geschäftsführer Gerd Bekel und Roman Balk die Erweiterung ihres internationalen Netzwerkes an und eine erweiterten Ausbildungsmöglichkeit. Virtuelle Vorlesungen und E-Learning-Programme für die amerikanischen Studenten aber auch für die eigenen Mitarbeiter sind geplant. Zudem soll das Promotionprogramm der Universität Valparaiso für die Studenten der Hochschule Neubrandenburg und für eigene Mitarbeiter mit Master-titel zugänglich gemacht werden. Das ist für Gerd Bekel und Roman Balk ein entscheidender Schritt, gut ausgebildete Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu gewinnen, sie fachlich, persönlich und finanziell zu motivieren und in einem anspruchsvollen Arbeitsumfeld mit Entwicklungspotential zu halten.

Entwicklung beziehungsweise „Bewegung“ ist überhaupt die Basis der pro-persona.care. Hier geht es nicht um die Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und den vier Säulen Licht- und Raumkonzept (Enriched Environment und Biodynamisches Lichtmanagement VTL), Bewegung und Kognition sollen pflegebedürftige Klienten nach Schlaganfall und anderen neurodegenerativen Erkrankungen zu einer selbstbestimmten und eigenständigen Lebensführung befähigt werden. Statt punktueller Intervention bei Störungen stehen die Wiederherstellung und Förderung der Alltagsfähigkeiten in einem störungsfreien und entwicklungsfördernden Umfeld im Mittelpunkt – gemeinsam mit den Familienangehörigen.

Praktisch umgesetzt wird dies in durchdachten, modernen und hellen Räumlichkeiten.

Hinter dem biodynamischen Lichtkonzept mit einer, dem natürlichen Tagesverlauf nachempfundenen Lichtsteuerung in allen Räumen, hinter der optimierten Raumakustik und störungsfreien Farbgestaltung steht der Ansatz einer optimalen und therapiefördernden Raumatmosphäre und damit Lebensqualität – für Klienten und Mitarbeiter. Statt Krafttraining und Ausdauermaßnahmen werden zum Erhalt oder zur Rückgewinnung der Bewegungsfähigkeit zudem bewegungsabhängige Koordinationsleistungen trainiert – integriert in Alltagssituationen, technisch erfasst, visualisiert und im Bewegungserfolg messbar. Individuelle Lösungen letztendlich sollen eine eigenständige und selbstbestimmte Kommunikation mit der Umwelt so lange wie möglich aufrecht erhalten.

Die von der pro-persona.care entwickelten Therapieansätze sind Vorreiter in der Pflegebranche in MV und darüber hinaus. Dies belegen auch Kooperationen mit den Hochschulen Jena und Stuttgart und die Anfragen zahlreicher Kliniken, die eine adäquate Anschlussversorgung für ihre Patienten nach dem Klinikaufenthalt suchen. Neben dem fachlichen Aushängeschild haben Gerd Bekel und Roman Balk gleichzeitig Ansätze geschaffen für ein ganz neues Arbeitsumfeld, neue Arbeitsschwerpunkte, Entwicklungsmöglichkeiten und damit hoffentlich für die überfällige gesellschaftliche Anerkennung pflegender Berufe.

www.pro-persona.care